

Deutsches Rotes Kreuz 



www.jrk-oh.de



JRK Newsletter

Jugendrotkreuz im DRK Kreisverband Ostholstein e.V.

Ausgabe 02 / 2015

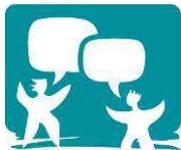
Übersicht

Themen dieser Ausgabe

Seite 2	Erlebnisbericht – JRK Ratekau als erste JRK-Gruppe mit den Flüchtlingen aktiv
Seite 3-4	Erlebnisbericht – Kreiswettbewerb 2015
Seite 5	Erlebnisbericht – DRK Kindertag
Seite 6	Halbjahresbericht „Teddy braucht Hilfe“
Seite 7	Stellungnahme der JRK Bundesleitung zum Thema „Grundsätze der Menschlichkeit und Neutralität“
Seite 8	Update Jahresplanung Juli - September



Quelle: www.jrk.de



JRK Ratekau als erste Gruppe mit den Flüchtlingen aktiv

Am Mittwoch, den 22.07.2015, war das JRK Ratekau mit vier Kindern und Jugendlichen sowie zwei Gruppenleiterinnen in Kiebitzhörn aktiv.

Es wurden an drei großen Tischen in der Empfangshalle drei verschiedene Aktionen angeboten. An Tisch eins konnte man "SOS-Affenalarm" spielen. Memorie wurde an Tisch zwei gespielt und am letzten Tisch war das große Malen. Hier musste der kleine runde Tisch zwei großen Tischen weichen, da sich hier doch die meisten Kinder und sogar Erwachsene eingefunden haben, um diverse Malbilder mit Farbe auszufüllen und sich künstlerisch zu betätigen. Durch zwei Helferinnen und Helfer der Bereitschaft aus Bad Schwartau wurden 12 - 15 Flüchtlingen im Innenhof Deutsch beigebracht. Angefangen mit dem Alphabet ging es dann zu den Wochentagen über. Bei diesen ersten Aktionen stellte sich auch heraus, dass noch einiges angeschafft werden muss (Schreibblöcke und Stifte). Dem wurde aber erst einmal durch das JRK Ratekau ausgeholfen. Schnell wurden Buntstifte und weißes Papier organisiert, damit die ersten die "Neuen" Vokabeln mitschreiben konnten. Die Kinder hatten Ihren Spaß dabei sich ebenfalls um die Flüchtlinge mit zu kümmern und mit denen Deutsch zu sprechen und zu spielen.



Bericht: Sabine Bösgen, Kreisausschuss
Bild: Sabine Bösgen, JRK Ratekau

Kreiswettbewerb 2015

08. – 10.05.2015 in Lütjenburg

Der diesjährige Kreiswettbewerb startete am 08.05.2015 um 18.00 Uhr im Gymnasium von Lütjenburg. Dies Jahr nahmen 6 Gruppen aus ganz Ostholstein daran teil.

Nach dem die Gruppen eingchecked, die Zimmer bezogen und zu Abend gegessen haben, begann der Abend mit einer Begrüßung vom Organisations-Team und dem Bürgermeister. Anschließend besichtigten wir die mittelalterliche Turmhügelburg von Lütjenburg. Wir nahmen an einer Führung durch die Turmhügelburg teil. Die Teilnehmer wurden in 2 große Gruppen eingeteilt, damit die Mitarbeiter die Führung altersgerechter gestalten konnten. Nach der Besichtigung ging es um ca. 21.00 Uhr zurück in die Schule. Nachdem alle Kinder im Bett waren, fand um 22.00 Uhr eine Gruppenleiterbesprechung statt.

Der nächste Morgen begann für die Gruppen um 8.00 Uhr mit dem Frühstück, danach fand eine weitere Gruppenleiterbesprechung statt. Nach einer wetterbedingten Verzögerung startete der Parcours um 10.30 Uhr. Dieses Jahr gab es insgesamt 9 Stationen, die durch die ganze Lütjenburger Innenstadt verteilt wurden.

Station 1: SEF

Station 2: Rot Kreuz Wissen – Thema Flüchtlinge

Station 3: Erste Hilfe

Station 4: Verkehr – Ablenkung im Straßenverkehr

Station 5: SEF – Flucht

Station 6: Erste Hilfe

Station 7: Gesundheitserziehung

Station 8: Kampagne

Station 9: Politik

Nach der Ankunft gegen 16.00 Uhr in der Schule, gab es um 17.00 Uhr Abendessen. Danach bereiteten sich alle Gruppen auf den Musischen Teil des Wettbewerbs vor. Das Thema zum Musischen Teil lautete in diesem Jahr „miteinander-füreinander“. Alle Gruppen hatten sich lange über dieses Thema Gedanken gemacht und daher sah man viele verschiedene Theaterstücke zu diesem Thema. Von Integration von Flüchtlingen, über die Ausgrenzung ausländischer Menschen in Deutschland bis zum ausgedachten Theaterstück mit bekannten Figuren wie Biene Maja.



Der Sonntagmorgen begann mit dem Frühstück um 08.30 Uhr, danach räumten die Gruppen ihren Klassenraum wieder in den vorherigen Zustand. Nach der Verteilung der allgemeinen Aufgaben wie Küche aufräumen oder die Flure fegen, machten sich alle Gruppen daran die Schule in den alten Zustand zurück zu bringen. Um 11.00 Uhr begann die Siegerehrung. Die diesjährigen Sieger der einzelnen Stufen sind:

Stufe 1: Stockelsdorf

Stufe 2: Ratekau

Stufe 3: Malente

Nach der Pokalübergabe und dem Verabschieden, ging der Kreiswettbewerb zu Ende.

Bericht: JRK Malente
Bild: Jenny Lossau, Jonas Fischer



DRK Kindertag in Trappenkamp

04.07.2015 / Lütjenburg, Trappenkamp

Am 4.7.2015 wurde ein großer DRK Kindertag von der Region „Goldgelb“ im Erlebniswald Trappenkamp veranstaltet. Um 8.15 Uhr trafen sich dazu die unterstützenden Helfer aus den verschiedenen Ortsvereinen in Lütjenburg, mit dabei waren auch 12 JRKler aus Malente, Bad Schwartau, Ratekau und Stockelsdorf. Nach und nach kamen auch die rund 200 Kinder und ihre Eltern zum Lütjenburger Gildeplatz und wurden auf die bereitgestellten Busse verteilt. Bis auf zwei JRKler, die noch einen KTW mitbrachten, um diesen dann vor Ort zur Schau zu stellen, waren die anderen alle als Betreuer in den Bussen verteilt und bekamen Gruppen zugewiesen, mit denen sie dann in Trappenkamp eine Schnitzeljagd begleiten sollten. Gegen 10.30 Uhr kamen wir mit insgesamt 16 Fahrzeugen in Trappenkamp an. Nach dem Aussteigen und dem Sortieren (Eltern zu Kinder usw.) wurden die Fahrzeuge ausgeladen. Mittels zwei großen Bollerwagen wurde das ganze Material an den für uns reservierten Platz gebracht. Dem KTW kam dabei eine besondere Aufgabe zu teil ... Der Teddy brauchte mal wieder Hilfe.

Am Versammlungsplatz wurde der Tag durch Herrn Bormann, dem Initiator der ganzen Aktion eröffnet. Alle Teilnehmer der Schnitzeljagd, es waren ganze 19 Gruppen, trafen sich dann zum Start an der großen Rutsche. Und schon ging es los! Der Parcours führte alle einmal im Kreis über das Gelände. Die eine Hälfte der Gruppen gingen links herum und die anderen rechts herum. Alle hatten dabei ihren Spaß. Diejenigen, die nichts zu tun hatten, fanden sich bei einem gemütlichen Kaffee ein oder bauten den Grill für das gemeinsame Mittagessen auf und bereiteten alles vor. In der Zwischenzeit hatte aber auch der Teddy schon genügend Erste-Hilfe durch Kinder bekommen, die dort mit ihren Eltern waren. Sie bekamen eine kleine Einweisung, wie man einen Verband anlegt. Kurz darauf wurden alle Wunden am Teddy, der leider unglücklich von der Rutsche gefallen war, versorgt. Selbst an das Schattenspenden wurde durch die Eltern gedacht. "Der arme Teddy, er solle ja nicht auch noch einen Sonnenstich bekommen.", so die Aussage einer besorgten Mutter. Auch kleinere Verletzungen bei Kindern, denen dort etwas reales passiert war, wurde durch den zwei Helfern am Krankenwagen versorgt. Immer mit dabei der Handschuh-Elefant, der die kleinen und großen Tränen wieder trocknete.

Nachdem alle Teilnehmer die Schnitzeljagd absolviert hatten, traf man sich am Grill zum gemeinsamen Essen. Mit Würstchen und Brötchen konnten sich alle stärken, die zuvor ihre ausgefüllten Karten vom Parcours abgegeben hatten. Um 15.00 Uhr wurde eine kleine Vorführung bei der Falknerei besucht und viele haben etwas über die Vögel und deren Verhalten gelernt. Diejenigen, die nicht mit dort waren, ließen es sich im Schatten mit einem Slush-Eis gutgehen und kühlten sich damit ab. Gegen 16.00 Uhr begann dann die Aufbruchsstimmung und alle packten mit an, damit die Materialien, die übrig blieben, wieder mit zu den Fahrzeugen kamen. Im Konvoi fuhren alle Fahrzeuge wieder nach Lütjenburg zurück, wo sich Herr Bormann nochmals für die Unterstützung bedankte. Es waren insgesamt ca. 200 Personen bei diesem Kindertag anwesend. Es hat allen sehr viel Spaß gemacht und auch die JRKler kamen auf ihre Kosten.

Bericht: Jugendrotkreuz Ratekau

Fotos: Bernd Bormann, Leiter Sozialarbeit



Halbjahresbilanz „Teddy braucht Hilfe“

Das Team um "Teddy braucht Hilfe" war im ersten Halbjahr 2015 sehr aktiv. In 13 Kindergärten wurden 465 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren die Erste-Hilfe beigebracht.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, wo sich nicht nur die Kinder, sondern auch die Erzieherinnen und Erzieher sich vorgestellt haben, wird immer erst einmal ein Name für den großen Teddy gesucht. Die besten Namen waren: Elisabeth, Darius, Paul oder auch Paula. Es gibt ja nicht nur die männlichen Teddys, wir haben auch einen weiblichen Teddy. Sie kommt immer dann in Aktion, wenn ihre männlichen Kollegen keine Lust haben.

Bei den einzelnen Gruppen wurde immer mit dem Notruf bzw. der Notrufnummer angefangen und die fünf W's durchgesprochen. Es soll ja immer auch das richtige Auto kommen. Danach ging es dann mit den ersten Pflasterverbänden los.

Nachdem diese mit Bravur gemeistert wurden, kamen die schwierigeren Dinge. Wie lege ich einen Kopfverband an? Was muss ich denn dabei beachten? Wir werden hier an dieser Stelle natürlich nicht alles verraten, denn das wäre den Anderen nicht gerecht. Aber sagen können wir, dass die Kinder sehr viel dabei lernen und die Eltern abends dann als "Opfer" herhalten müssen und dabei auch noch etwas lernen.

Das Beste kommt bekanntlich ja immer zum Schluss. So auch bei den Kindern. Sie haben die Möglichkeit sich einen Krankenwagen von innen anzuschauen und auch Fragen zu stellen. Ihnen werden dann viele Dinge erklärt, so dass die Angst vor einem etwaigen Transport in eine Klinik genommen wird.

Bericht: Sabine Bösger, JRK Kreisausschuss
Fotos: Sabine Bösger, JRK Kreisausschuss





Stellungnahme der JRK Bundesleitung zum Thema „Grundsätze der Menschlichkeit und Neutralität“

Seit einigen Wochen wird in der Öffentlichkeit, aber auch im Roten Kreuz, engagiert und teilweise kontrovers über Islam- und Fremdenfeindlichkeit sowie den Umgang mit Menschen, die als Flüchtlinge Schutz in unserem Land suchen, diskutiert. Dazu finden in zahlreichen Städten Demonstrationen gegen „die Islamisierung des Abendlandes“ und ebenso zahlreiche Gegendemonstrationen für Weltoffenheit und Toleranz statt. Zudem sind wir erschüttert über die Terroranschläge in Paris und in Kopenhagen. Das Deutsche Jugendrotkreuz als Teil der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung bekennt sich zu den Rotkreuz-Grundsätzen Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität. Darüber hinaus hat das Jugendrotkreuz als eigenständiger Jugendverband mit seinem Erziehungsauftrag die Aufgabe und Verantwortung, einen Rahmen und Gelegenheit für junge Menschen zu schaffen, sich aktiv mit gesellschaftlichen Themen auseinanderzusetzen, für Frieden und Völkerverständigung einzutreten und zu handeln. An vielen Stellen des Verbandes wird darüber diskutiert, wie der aktive Einsatz für Menschlichkeit, Frieden und Völkerverständigung mit dem Grundsatz der Neutralität zu vereinbaren ist. Hierzu beziehen wir nachfolgend Stellung

Aus dem Grundsatz der Menschlichkeit leitet sich ab, das Verständnis, die Freundschaft und die Zusammenarbeit aller Menschen sowie den Frieden zu fördern. Dazu ist es erforderlich, sich als Jugendrotkreuzler_in sichtbar für diese Werte einzusetzen – im eigenen Handeln, aber auch in der Öffentlichkeit, beispielsweise mit Stellungnahmen oder auch der Teilnahme an und Positionierung bei Veranstaltungen. Dies halten wir nicht nur für zulässig, sondern für geboten. Wir begrüßen daher ausdrücklich das Engagement vieler Jugendrotkreuzler_innen, die sich aktiv für Menschlichkeit einsetzen. Dazu zählen beispielsweise die Unterstützung von Flüchtlingshilfen, der Einsatz für klimabedingte Migration im Rahmen unserer Klimahelferkampagne oder auch die Teilnahme an öffentlichen Kundgebungen und das Abgeben von Stellungnahmen. Für uns verbietet sich jede Form der Fremdenfeindlichkeit, wozu auch die Islamfeindlichkeit zählt. Gleichzeitig verpflichtet uns der Grundsatz der Neutralität zur Zurückhaltung, wenn es um Stellungnahmen zu Parteien oder politischen Organisationen geht. So ist die Teilnahme an Gegendemonstrationen beispielsweise zur PEGIDA-Bewegung für Jugendrotkreuzler_innen nur als Privatpersonen möglich, nicht jedoch mit Hinweis auf die Rotkreuz-Zugehörigkeit, beispielsweise durch das JR K-Logo. Die Abwägung zwischen dem Erfordernis für Menschlichkeit aktiv einzutreten und die Einschränkung zur Wahrung der Neutralität muss im Einzelfall von der zuständigen JRK Leitung erfolgen und verantwortet werden.

Wir laden alle Jugendrotkreuzler_innen ein, sich durch konkretes „Mitmachen“ um Menschen zu kümmern, die Hilfe benötigen. Gelegenheiten dazu gibt es auch vor unserer Haustür genügend, beispielsweise mit Angeboten für Kinder und Jugendliche, die als Flüchtlinge zu uns gekommen sind. Das Deutsche Rote Kreuz ist an vielen Stellen vor Ort dabei, engagiert sich beispielsweise in Flüchtlingsseinrichtungen. Überlegt daher mit den anderen Rot-Kreuz-Gemeinschaften und mit euren Orts-, Kreis-, Bezirks- und Landesverbänden, wie ihr gemeinsam ein Zeichen der Menschlichkeit setzen könnt.

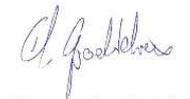
Dafür danken wir euch sehr herzlich!



Marcus Janßen



Uli Bertrams



Thomas Grochtdreis



Mandy Merker



Mathias Rimane



Jahresplanung Juli - September 2015

Einen kleinen Ausschnitt erhaltet ihr bereits hier. Weitere Informationen und den kompletten Jahresplan findet ihr auf unserer Homepage www.jrk-oh.de unter der Rubrik „Termine“.

25. – 31.07.2015

Sommerfahrt 2015 nach Zingst

02.08.2015

DRK Tag 2015 in Grömitz

24.08.2015

JRK Kreisausschuss Sitzung in Oldenburg

05.09.2015

Kochworkshop in Süsel

14.09.2015

Gruppenleitersitzung III in Malente

18. – 20.09.2015

JRK Landeswettbewerb **Stufe III** in Bad Schwartau

26. – 27.09.2015

Kooperations-NOL mit der FF in Bad Schwartau



Kompletter Jahresplan

Den kompletten Jahresplan findet Ihr unter www.jrk-oh.de!



Deutsches Rotes Kreuz 



www.jrk-oh.de



**DRK Kreisverband
Ostholstein e.V.**

Jugendrotkreuz

Waldstraße 6

23701 Eutin

Tel.: 04521 8003 0

Fax: 04521 8003 27

E-Mail: info@jrk-oh.de

Verantwortlich für diese Ausgabe:

Heiko Hahn (Inhalt und Layout)

Jan Cordes (Korrektur)